№ 117. Sonnabend, den 20. Mai 1893.

**Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.**
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 34 (auch frei in's Haus) und bei den Depots 2 Mk., bei allen Reichs-Postanstalten 2 Mk. 50 Pf.

# Thorner Ostdeutsche Zeitung.

**Insertionsgebühr**
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 34, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Der „Gesellige". Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

**Expedition: Brückenstraße 34. Redaktion: Brückenstr. 17, I. Et.**
**Fernsprech-Anschluß Nr. 46.**
**Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.**

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein und Vogler, Rudolf Mosse, Invalidendank, G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Dresden, Leipzig, Frankfurt a./M., Nürnberg, München, Hamburg, Königsberg 2c.

## Die Kostendeckung.

Die verbündeten Regierungen hatten, um die auf 64 Millionen Mark angesetzte dauernde Mehrbelastung der Finanzen des Reiches durch die Militärvorlage zu decken (thatsächlich resultirte aus der beabsichtigten Heeresverstärkung eine dauernde Mehrbelastung von 75 Millionen Mark), bekanntlich eine Erhöhung der Börsen-, der Bier- und der Branntweinsteuer vorgeschlagen. Die zumeist Börsensteuer betitelte Stempelsteuer sollte hinfort statt $^1/_{10}$ vom Tausend $^2/_{10}$ betragen. Außerdem sollte ein Mehrertrag durch Vermehrung der Werthklassen für die Berechnung der Stempelsteuer erzielt werden. Auf diese Weise dachte man 13 Millionen von dem erforderlichen Mehrbedarf zu decken. Verblieben restlich 51 Millionen. Weitere $12^1/_2$ Millionen sollten durch eine Erhöhung der Branntweinsteuer herausgeschlagen werden, indem die Verbrauchsabgabe von 70 Mark pro Hektoliter Alkohol auf 75 Mark, und gleichzeitig die Abgabe für den kontingentirten Gesammtbetrag von 2 108 000 Hektoliter von 50 auf 55 Mark erhöht würde. Der Rest von $38^1/_2$ Millionen Mark sollte durch eine Verdoppelung der Brausteuer in Norddeutschland gedeckt werden, von der man einen Mehrertrag von $32^1/_2$ Millionen Mark erwartete.

Man kann, so führt die „Pos. Ztg." aus, ohne Widerspruch befürchten zu müssen, sagen, daß diese Stevern sämmtlich sehr wenig Gegenliebe in dem aufgelösten Reichstag fanden, mit einziger Ausnahme der Börsensteuer, von der aber selbst ihre Anhänger zugeben, daß ihr Ertrag den Erwartungen der verbündeten Regierungen schwerlich entsprechen würde. Da man diese Stimmung in Regierungskreisen sehr wohl kannte, so suchte man die Deckungsfrage möglichst in den Hintergrund zu rücken, indem man mit allerhand patriotischen Floskeln die Nothwendigkeit der Militärvorlage betonte, und immer aufs neue das Argument vorbrachte, daß, was zur Erhaltung der Ehre und Sicherheit des Vaterlandes nothwendig sei, bewilligt werden müsse. Als dies Argument auch durch die stete Wiederholung nicht an Zugkraft gewann, gab Graf Caprivi leichten Herzens die Maltzahnschen Steuerprojekte auf und erklärte kurzer Hand, woher das Geld kommt, ist uns gleichgiltig. Sind es nicht diese Steuern, so sind es andere.

Allmählich kommt aber die Erkenntniß der fatalen Lage der Deckungsfrage in den betheiligten Kreisen mehr und mehr zum Durchbruch. Man muß sich jetzt, wo man — freilich zweifellos vergeblich — auf ein Nachgeben des Reichstages in der Hauptsache rechnet, ernster mit der Sache beschäftigen, schon um das Nachgeben zustande zu bringen. Die „Schles. Ztg." argumentirt daher also, es entspreche zwar den Grundsätzen wirthschaftlicher Erwägung von Privatpersonen, daß nach den Einnahmen die Ausgaben des Haushalts geregelt werden, in der Finanzwirthschaft des Staates dagegen sei es gerade umgekehrt, hier müßten erst die als nothwendig anerkannten Ausgaben aufgestellt werden und dann erst sei die Frage gestattet, wie diese Ausgaben gedeckt werden können. „Dieser Grundsatz muß herrschen", so fährt das offiziöse Blatt wörtlich fort, weil die Existenz des Staates die Vorbedingung für die wirthschaftliche und kulturelle Existenz seiner Bürger ist und weil daher die Ausgaben für die Sicherung seiner Existenz den privatwirthschaftlichen Ausgaben der Staatsbürger vorangehen. Allerdings wird der Staat die bestehende Ausgabe- und Einnahmewirthschaft unter normalen Verhältnissen derart weiter leiten, daß er seine Ausgaben nur in den Grenzen ausdehnt, innerhalb deren seine Einnahmen infolge der nationalwirthschaftlichen Entwickelung wachsen. Ganz anders aber, wenn es sich wie bei der Militärvorlage, darum handelt, durch eine eingreifende Reorganisation die bedrohte und nach sachverständigem Urtheil nicht mehr hinreichend gestützte Sicherheit des Staates auf ein festeres Fundament zu stellen. Hier kann einzig und allein die Frage aufgeworfen werden: liegen die Verhältnisse so, daß die vorgeschlagene Reform für die gesicherte Existenz erforderlich ist oder nicht? Für die Entscheidung über die Nothwendigkeit der Reform ist aber die Deckungsfrage ganz irrelevant." Eine schöne Logik. Zu den Vorbedingungen des Staates gehört vor allem die wirthschaftliche und kulturelle Existenz seiner Bürger. Der Staat ist nicht, wie die „Schles. Ztg." dozirt, das Proteron, die Voraussetzung, sondern das Hysteron, die Folge der Existenz der Bürger. Ohne Bürger ist ein Staat überhaupt nicht existent. Ruinirt er um seiner Existenz willen diese Bürger, dann sägt er den Ast ab, auf dem er sitzt. Das ist ein allerseits und zu allen Zeiten anerkannter Grundsatz, und wenn die Spitzfindigkeiten der „Schles. Ztg." in unseren leitenden Kreisen Beifall finden oder gar von ihnen inspirirt sein sollten, so ist das lediglich ein Beweis dafür, daß wir bereits auf die schiefe Ebene gelangt sind.

Bisher hat man die Grundsätze der „Schles. Ztg." wenigstens nicht als maßgebend zu proklamiren gewagt. Bei allen bisherigen Bewilligungen für militärische Zwecke wurde die Nothwendigkeit, die Deckungsfrage gleichzeitig zu lösen, wenigstens in der Theorie anerkannt. Trotzdem sind wir vom 31. März 1877 bis zum 15. November 1892 von 16 Millionen Mark Kapitalschuld auf 1697 Millionen Mark gelangt, also in $15^1/_2$ Jahren um 1681 Millionen vorwärts gekommen. Was wird es erst werden, wenn ein neuer Reichstag die Grundsätze der „Schles. Ztg." akzeptiren sollte! Es wird am Volk sein, derartigen Politikern den Weg zum Reichstag zu verlegen.

## Deutsches Reich.

Berlin, 19. Mai.

— **Der Kaiser** begab sich Mittwoch Nachmittag nach Station Briesen, um auf den Besitzungen des Grafen Finckenstein eine Pürschjagd zu unternehmen. Donnerstag Vormittag trat der Kaiser seine Reise nach Görlitz zur Theilnahme an der Enthüllungsfeier des Kaiser Wilhelm-Denkmals an. Um $12^1/_2$ Uhr Mittags traf der Kaiser in Görlitz ein und wurde auf dem Bahnhofe von dem Ober-Präsidenten von Seydewitz, dem Regierungs-Präsidenten Prinzen Handjery, dem Oberbürgermeister Reichert und dem Komitee für das Denkmal empfangen. Der Kaiser begab sich sofort nach dem Festplatze und schritt zunächst die Front der daselbst aufgestellten Truppen ab. Bei dem Eintritt in das Kaiserzelt nahm er von der Tochter des Oberbürgermeisters Reichert einen Blumenstrauß entgegen. Nachdem ein Sängerchor eine Hymne vorgetragen hatte, hielt der Superintendent Schultze die Weiherede. Sodann erfolgte die feierliche Uebergabe des Denkmals an die Stadt Görlitz. Unter Kanonendonner und Glockengeläut fiel die Hülle des Denkmals. Alle Anwesenden sangen die Nationalhymne. Der Kaiser besichtigte hierauf das Denkmal und nahm den Vorbeimarsch der Truppen und Kriegervereine ab. Sodann erfolgte die Fahrt zu dem Festmahl.

— **Der Brief des Prinzen Albrecht.** Der im „Vorwärts" veröffentlichte Brief des Prinzen Albrecht an den General v. Winterfeld betreffend die Einladung des Fürsten Bismarck zur Denkmalsfeier in Görlitz soll, was in unterrichteten Kreisen für glaubhaft gehalten wird, überhaupt nicht an den Adressaten gelangt, sondern vor der Absendung im Original gestohlen worden sein. Nach dem „Börsen-Kour." soll Herr v. Winterfeld den Brief auf einem Spazierritt im Thiergarten vorloren haben.

— **Für oder gegen den Antrag Huene.** Dieses für oder gegen, so schreibt die „Germania", sind die Wahlparolen, die bei den bevorstehenden Wahlen im Vordergrunde stehen werden. Und beide Parolen haben ihren tiefern Hintergrund! Das gegen Vorlage und Huene'schen Antrag hat den Sinn, es muß endlich und gründlich Halt geboten werden gegenüber den unaufhörlichen furchtbaren Steigerungen der persönlichen und finanziellen Militärlasten. Das für Vorlage und Antrag Huene eröffnet den Weg zu noch ärgern Steigerungen, ist direkt der erste Schritt auf die schiefe Ebene zur höchsten Ausbildung des Militarismus! Man vergesse nicht, daß uns die Regierungen offen gesagt haben, das Ziel sei die volle Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht. Und man vergesse nicht, daß in zahlreichen Reden bei den Debatten gesagt worden ist, wir müssen uns so stark machen, als wir nur irgend können. Nun aber fordert die Regierung jetzt — nur 60000 Rekruten jährlich mehr (Antrag Huene 53500), und wir

## Feuilleton.

### Die letzte Rate.

Erzählung von **Karl Schmeling.**

8.) (Fortsetzung.)

Von den drei Personen, welche wir in diesem Abschnitte kennen gelernt haben, stellte jede kurz vor dem Einschlafen ihre eigene Betrachtung an.

„Der Leutnant v. Weilmann ist ein gutherziger, liebenswürdiger Mensch," sagte sich Fräulein Luise, „ein braver, edelherziger Mann, und wenn ich einen Wunsch in Bezug auf meine Zukunft hegen dürfte — aber einem armen Adeligen, einem Offizier — einem Manne, der sich mit literarischen Arbeiten befaßt, wird der Papa nie seine einzige Tochter — Unsinn — der Leutnant wird sich übrigens schwerlich etwas aus meiner unbedeutenden Person machen!"

Mit diesem letzten nicht ganz von Bedauern freien Gedanken entschlummerte Fräulein Luise.

„Ein ganzer Mann," murmelte der Fabrikant vor sich hin, als er seinen Kopf auf das Kissen legte, „ein Holz, aus dem sich, wenn es nicht schon durch verrottete Vorurtheile rissig geworden wäre, ein tüchtiges Werk schnitzen ließe. Alle guten Grundlagen sind vorhanden, und wenn das Mädchen Feuer fangen möchte — Aber nein, es geht nicht! — Ein armer Teufel! — Ein dürftiger Edelmann! — Ein enragirter Militär und noch gar ein Literat! — Damit ist im Ernste nichts anzufangen. Denken wir nicht weiter daran!"

„Könnte es möglich sein?" überlegte der Leutnant Weilmann, während er sich entkleidete. „Es wäre dadurch uns Allen geholfen. Fräulein Luise ist keine brillante Schönheit, aber eine liebenswürdige, herzige junge Dame. Doch der alte Herr mit seinen besonderen Ansichten vom Leben — er würde nimmermehr seine Einwilligung geben, wenn ich auch Gnade vor den Augen der Tochter finden sollte. Uebrigens würde auch jeder Versuch von meiner Seite in dieser Beziehung doch zu sehr den Schein niedriger Geldspekulation an sich tragen, und das müßte nothwendig meine Ehrenhaftigkeit in Zweifel ziehen lassen. Zu Spekulationen dieser Art bin ich überhaupt nicht veranlagt. Also über Bord mit Gedanken oder gar Wünschen, die zu nichts führen können!"

Damit machte auch Weilmann vorläufig einen Strich durch die flüchtig in ihm aufgetauchte Idee, sich um Gunst und Hand von Fräulein Luise Reuser zu bewerben.

IV.

Herbst, Winter und die ersten rauheren Wochen des Frühlings waren verstrichen. Der Leutnant von Weilmann war während dieser Zeit ein häufiger und stets gern gesehener Gast im Hause des reichen Fabrikherrn gewesen. Blieb er einmal länger als gewöhnlich aus, so schickte man, um sich erkundigen zu lassen, weshalb dies geschah, und machte ihm Vorwürfe deswegen, wenn er sich wieder zeigte.

Mitunter sprach auch wohl der Fabrikant in der einfachen Wohnung des Leutnants vor, um ihn zu einem kleinen Frühstücke im Klub abzuholen. Diese Freundschaft oder Gönnerschaft des Millionärs für den jungen Offizier gab demselben ein bedeutendes Ansehen bei den Bewohnern der Stadt, denn Reuser war sehr wählerisch in seinem Umgange und seiner Freundschaft durfte sich kaum eine Person im Orte rühmen.

Das Verhältniß Weilmanns zu Fräulein Luise war übrigens ein ganz eigenthümliches geworden. Beide empfanden für einander und thaten sich doch den möglichen Zwang an, ihr wärmeres Gefühl nicht hervortreten oder erkennen zu lassen, sondern suchten es vielmehr gänzlich zu unterdrücken.

Dies zu bewirken, war selbstverständlich der freie Verkehr, welcher ihnen vergönnt ward, das am wenigsten geeignete Mittel. Der Kommerzienrath kümmerte sich gar nicht darum, wie oft und wie lange die beiden jungen Leute zusammen waren, oder was sie während ihres Alleinsein trieben. Auch die alte Base, welche der Wirthschaft in Reusers Hause vorstand, zeigte keine Neigung, die Rolle einer Duenna bei der Tochter des Hausherrn zu spielen.

Reuser hatte sich von der Ehrenhaftigkeit Weilmanns hinlänglich überzeugt und dadurch wahrscheinlich genügende Bürgschaft, daß der Leutnant nicht über gewisse Schranken im Verkehre mit der Tochter hinausgehen werde. Die Letztere hielt er wohl für verständig genug, alle Umstände zu erwägen, welche sich einer Verbindung zwischen ihr und Weilmann entgegenstellen mußten.

Verstand und Liebe sind jedoch meistens gleichbedeutend mit zwei an entgegengesetzten Seiten an den Wagen gespannten Zugkräften. Das sollte sich denn auch in diesem Falle bethätigen.

Weilmann wußte sich auf die Dauer am besten zu beherrschen. Indessen trugen dazu auch wohl die neuen Verhältnisse, in welche er durch seine geheimgehaltenen Arbeiten gekommen war, mit bei. Weilmann hatte die ersten süßen Früchte seiner Thätigkeit ohne Widerwärtigkeit eingeheimst. Doch den ersten guten Ernten folgte theilweiser Mißwachs. Manche seiner Arbeiten fanden keinen Absatz, andere wurden nicht besonders bezahlt oder das Honorar ließ zu lange auf sich warten. Es blieb ihm nicht erspart, auch noch die Kehrseite des Literatenthums kennen zu lernen.

Eltern und Brüder forderten dagegen, was sie anfänglich als Wohlthat angenommen hatten, nun als ein Recht. Woher er dies Geld zu ihrer Unterstützung genommen hatte oder nahm, danach fragte Niemand, und leider war er nicht im Stande, die Fordernden durch Darlegung seiner Lage zurückzuweisen. Er hatte eben in seiner Freude zu weitgehende und zu sichere Hoffnungen bei ihnen erweckt. Um die drängenden Angehörigen zu befriedigen, blieb ihm nichts übrig, als neue Schulden zu machen. Er rechnete darauf, diese, wie schon einmal, durch günstigeren Absatz seiner Arbeiten tilgen zu können.

Weilmann hätte jetzt recht gut Hilfe bei Reuser suchen können. Doch er wünschte dies zu vermeiden, so lange es irgend anging. Wußte er doch, daß er dadurch in der Achtung des Fabrikherrn bedeutend sinken mußte, wenn auch nur insofern, als er etwas unternommen hatte, was er nicht durchzusetzen im Stande war.

Das Schlimmste für den Leutnant war dabei, daß ihn gerade die mißlichen Geschäfte, welche er gegenwärtig machte, sehr oft zwangen, nach Berlin zu gehen. Er nahm zwar meistens zu diesem Zwecke auf kurze Zeit Urlaub nach der Landeshauptstadt, doch blieben seine Reisen nach Berlin nicht immer unbemerkt. Und so kam er denn in aller Stille in den Ruf, einer der kühnsten sogenannten Blockadebrecher von den Offizieren des Regiments zu sein. Diese Seite seiner Angelegenheiten beunruhigte ihn übrigens ungemein.

Weilmanns bisheriger harmloser Frohsinn

haben — über 200 000 jährlich mehr einstellungsfähige Leute! Nicht einmal ein Drittel wird jetzt gefordert, aber das Andere — kommt noch, muß nach den proklamirten Grundsätzen kommen, wenn erst der Weg durch den jetzigen ersten Schritt gebahnt ist.

— Die Vorstände der freisinnigen Wahlvereine zu Barmen und Elberfeld haben vorgestern unter dem Vorsitz des Herrn R. Schmidt eine gemeinsame Berathung über die politische Lage und über die Spaltung der freisinnigen Partei gehalten, welche nach dem Bericht der „Barmer Ztg." die Mehrzahl der Redner in diesem kritischen Augenblick beklagte. Sodann wurde der Antrag angenommen, den Vereinen den Anschluß an die freisinnige Volkspartei zu empfehlen. Ein weitergehender Antrag, wonach die Wahlvereine selbst ihre Zustimmung zur Trennung der freisinnigen Fraktion des Reichstags und ihren Beitritt zur freisinnigen Volkspartei erklären sollten, wurde zurückgezogen, weil der Barmer Vorstand hervorhob, hierzu von seinem Verein kein Mandat zu haben. Endlich wurde fast einstimmig beschlossen, für die kommende Wahl im Wupperthal einen freisinnigen Kandidaten aufzustellen. Der Wahlkreis war zuletzt durch den Sozialdemokraten Harm vertreten.

— Die kirchlichen Beeinflussungen der Polen durch den Erzbischof v. Stablewski rügt die „Germania" und drückt zugleich einen Artikel des „Kur. Pozn." ab, welcher sich aus Rom berichten läßt, daß Kardinal Ledochowski die Politik der polnischen Fraktion unterstütze, welche auch Anerkennung in noch höheren Kreisen finde. Die „Germania" meint, das Telegramm des Erzbischofs Stablewski schließe eine politisch-kirchliche Beeinflussung in sich, **„wie wir keine andere der Art in den 45 Jahren preußischen parlamentarischen Lebens von kirchlicher Seite kennen!"**

— Die polnische Fraktion hat bekanntlich geschlossen für den Antrag Huene gestimmt, aber nur in Folge des Fraktionszwanges, welcher für die polnische Fraktion und nur für diese allein unter allen Reichstagsfraktionen maßgebend ist. Nach diesem Fraktionszwang hat sich die Minderheit der Fraktion der Abstimmung zu fügen. Nach dem „Orendownik" haben nun in der Fraktion folgende Mitglieder der polnischen Fraktion für den Antrag Huene gestimmt: Fürst Radziwill, beide Prinzen Czartoryski, Joseph von Koscielski, Graf Kwilecki, Dr. von Komierowski, von Donimirski und Stefan Cegielski, zusammen acht. Gegen den Antrag haben gestimmt: Propst Dr. von Jazdzewski, von Kalkstein, von Polczynski, von Slaski, Wolszlegier, zusammen fünf. Der Abstimmung haben sich enthalten: von Moszczenski und Dr. Rzepnikowski. Nicht anwesend waren: Dr. von Dziembowski und von Rozycki. Herr von Dziembowski, der durch Krankheit am Erscheinen verhindert war, hat erklärt, daß er für den Antrag gestimmt haben würde.

— Die Börsenuntersuchungskommission hat am Mittwoch in ihrer 91. Sitzung die zweite Lesung der Beschlüsse beendet und sich demnächst vertagt. Ihre Aufgabe ist hiermit bis auf den dem Reichskanzler zu erstattenden gutachtlichen Bericht erledigt, zu dessen Feststellung eine nochmalige, letzte Versammlung binnen einigen Monaten berufen werden wird.

— Bei der geplanten Medizinalreform wird der „Post" zufolge besonders beabsichtigt, die Stellen der Kreisphysiker pensionsberechtigt zu machen, um stets für Besetzung der Stellen mit frischen Kräften sorgen zu können.

— Koloniales. Ueber die Erstürmung von Hornkrans, der Befestigung des Häuptlings Hendrik Witboi's theilt ein genauerer Bericht des Hauptmanns von François mit, daß von der Besatzung 50 Mann getödtet und 100 Mann verwundet worden sind. Witboi, zu größeren militärischen Uebungen unfähig, ist nach Westen geflohen.

— Zur Reorganisation der Staatsbahnverwaltung erklären die „Berl. Pol. Nachr." die Annahme, diese Reorganisation laufe darauf hinaus, die Betriebsämter in Eisenbahndirektionen zu verwandeln, für nicht zutreffend. In der Sache selbst wäre allerdings richtig, daß die Verminderung der Instanzen um eine geplant wird. Dies soll aber keineswegs in der Art geschehen, daß die Betriebsämter in Direktionen verwandelt werden, vielmehr würden die Geschäfte beider Behörden in der Hauptsache in neu zu errichtenden Behörden vereinigt werden. Der vorgeschlagenen Organisation liege auch nicht der Gedanke zu Grunde, an die Zahl und den Geschäftskreis der bestehenden Betriebsämter anzuknüpfen. Vielmehr sollten unabhängig von diesen die Verhältnisse und Bedürfnisse des Verkehrs für die Zahl und den Geschäftsbereich der neu zu errichtenden Behörden entscheidend sein.

— Ueber den Bau des Elbe-Travekanals ist, wie die „Nationalztg." meldet, am Dienstag der Vertrag zwischen Preußen und Lübeck durch die Unterzeichnung seitens der preußischen und Lübeckschen Regierungskommissarien zum Abschluß gebracht worden. Nach Inhalt desselben verpflichtet sich Lübeck, den Kanal, dessen Kosten auf 22 750 000 Mk. veranschlagt sind, für eigene Rechnung auszuführen; Preußen gewährt einen Beitrag von 7 500 000 Mk. In den letzteren sind 600 000 Mark eingerechnet, welche der Kreis Herzogthum Lauenburg zu zahlen hat. Der Vertrag bedarf der Genehmigung des preußischen Landtages, die noch während dessen gegenwärtiger Session eingeholt werden soll.

— Ein staatsgefährliches Studentenlied. Am Sonntag Abend hielt der von Neuhaldensleben nach Magdeburg fahrende Personenzug mitten auf der Strecke bei Barleben an. Eine Anzahl Passagiere, die nach Magdeburg fuhren, hatten in einem Kupee das Studentenlied gesungen: „Sind wir nicht zur Herrlichkeit geboren", und die darin vorkommende Strophe:

„Ganz Europa wundert sich nicht wenig
Daß ein neues Reich erstanden ist . . ."

hatten einen ängstlichen Mitreisenden, der darin etwas Staatsgefährliches erblickte, veranlaßt, die Nothleine zu ziehen. Alle Mitreisenden waren entrüstet darüber. Der Urheber des unfreiwilligen Aufenthalts dürfte voraussichtlich in Strafe genommen werden.

# Ausland.

## Oesterreich-Ungarn.

Die Skandalsitzung im böhmischen Landtage hat naturgemäß ungeheures Aufsehen erregt. Der böhmische Statthalter erhielt sofort telegraphisch die Mittheilung, daß der Landtag auf Grund allerhöchster Ermächtigung geschlossen ist. Die Regierung beabsichtigt also voraussichtlich Neuwahlen vornehmen zu lassen. Das Organ der Altczechen „Hlas Naroda" tadelt die Vorgänge im Landtage als der Würde des Landtages nachtheilig und als unheilvoll für die Nation und das Vaterland.

Das dem Studentenstreik in Innsbruck zu Grunde liegende Verbot der österreichischen Militärbehörden bezüglich der Theilnahme von Einjährig-Freiwilligen und Reserveoffizieren an studentischen Verbindungen soll auf einem Mißverständniß beruhen. Der Kriegsminister gab seiner Zeit einen Erlaß heraus, der blos die Fälle betraf, in denen bei der Fahne befindliche Studenten solchen studentischen Verbindungen angehörten, deren Satzungen mit den „Heeresbestimmungen" unvereinbar sind.

Für das Fest der Enthüllung des Honveddenkmals in Pest am Pfingstsonntag werden große Vorsichtsmaßregeln getroffen, da man vor dem Denkmal des österreichischen Generals Henczi Demonstrationen befürchtet. Das Militär darf sich nicht auf den Straßen zeigen, sondern bleibt in den Kasernen konsignirt.

## Italien.

Das famose Duell zwischen Nicotera und Cefaly ist im letzten Augenblick gütlich beigelegt; der Korrespondent des „Corriere della Sera", Abgeordneter Commandini, theilt mit, daß während des Streits im Parlament Nicotera nach dem Stockdegen, Cefaly nach dem Revolver gegriffen. Das possenhafte Ende des Skandals erregt Aufsehen.

## Spanien.

In Barcelona fanden am Mittwoch Unruhen statt. Gendarmen wurden mit Steinen beworfen, worauf dieselben auf die Tumultuanten feuerten. Einige Verwundungen sind vorgekommen; mehrere Personen wurden verhaftet. Ursache der Unruhen war eine lokale Frage.

## Frankreich.

In Paris kam es am Mittwoch in der Sorbonne anläßlich eines Vortrags des Professors Aulard zwischen klerikalen und radikalen Studenten zu Streitigkeiten, die sich auf der Straße fortsetzten und dort in einem heftigen regelrechten Kampf zwischen einigen hundert Studenten endeten. Die Polizei trennte die Kämpfenden mit Mühe und verhaftete vier Studenten des Jesuiten-Seminars.

Die Polizei hat in der Petroleum-Raffinerie zu Aubervilliers 20 Dynamitpatronen entdeckt. Die Fabrikbesitzer stellen jede Wissenschaft darüber in Abrede.

## Großbritannien.

Der Dockarbeiterstreik in Hull geht jetzt endgiltig seinem Ende zu. Der Bürgermeister von Hull verlas in der geheimen Sitzung des Rhederbundes ein Schreiben des Arbeiterführers Tillet, Inhalts dessen die Streikenden die Bedingungen des Rhederbundes annehmen. Der Rhederausschuß wollte am Donnerstag mit dem Streikausschuß die Einzelheiten verhandeln.

## Rußland.

Gegen die deutschen Kolonisten in Süd-Rußland, besonders in den polnischen Industriebezirken, wird abermals mit großer Rigorosität vorgegangen. So ist ganz plötzlich bei der Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Sosnowice wieder eine Anzahl deutscher Beamten entlassen und durch russische Beamte ersetzt worden. Zum Verlassen des russischen Gebiets ist den Entlassenen eine kurze Frist gestellt.

## Asien.

Es liegen jetzt genauere Nachrichten über die Niederlage vor, welche die Franzosen in Anam erlitten haben. Pariser Blätter veröffentlichen eine Depesche, die der Siamesischen Gesandtschaft zugegangen ist und in welcher aus Bangkok berichtet wird, daß der gemeldete Kampf zwischen Franzosen und Siamesen am 3. Mai in der Nähe des Mekong stattgefunden haben soll. Eine Abtheilung französisch-anamitischer Truppen, welche einen Stamm der Laos angegriffen habe, sei zurückgeschlagen worden, wobei mehrere französische Offiziere und viele anamitische Soldaten getödtet wurden. Der Kommandirende der französischen Abtheilung, Kapitän Thoreux, sei von den Laos gefangen genommen worden, werde jedoch von denselben respektvoll behandelt. Man befürchet weitere Unruhen, in Folge des Vormarsches der vom Generalgouverneur Lanessan abgesandten Truppen. Die Stämme, um welche es sich hier handelt, haben eine besondere Kampfesweise und sollen, wenn sie beunruhigt werden, sehr zu fürchten sein.

## Afrika.

Aus Tripolis berichtet das „Reuter'sche Bureau" über einen neuen Zwischenfall. Als die Familie des französischen Konsuls eine Spazierfahrt unternahm, wurde dieselbe von einer Schaar Eingeborener insultirt und mit Steinen beworfen. Der Kavasse des Konsulats ergriff den Hauptrรädelsführer; ein türkischer Offizier trat jedoch zu Gunsten desselben dazwischen. Der Konsul verlangt Genugthuung.

## Amerika.

Nach Meldungen aus dem Staate Ohio herrscht dort seit Sonntag ein heftiges Unwetter. Ein Transportschiff und zwei Schooner sind auf dem Eriesee untergegangen, man befürchtet, daß noch andere Fahrzeuge Schiffbruch gelitten haben. Soweit bekannt, sind bei dem Schiffsunglück 12 Personen ums Leben gekommen. Mehrere Viadukte sind in Folge der Ueberschwemmungen unpassirbar geworden, viele Gebäude und Schuppen sind in Cleveland zerstört, der Mahonina und andere Flüsse sind ausgetreten, der Eriesee geht außergewöhnlich hoch. Die Feuerwehr ist mit Rettungsarbeiten beschäftigt. Die Eisenbahnverbindungen sind unterbrochen. Auch aus einigen Orten Pennsylvaniens werden Ueberschwemmungen gemeldet.

# Provinzielles.

× **Gollub,** 18. Mai. [Unglücksfall.] Die Frau des Arbeiters B. hatte, während sie ihrer Beschäftigung nachging, ihre 4 kleinen Kinder ohne Aufsicht in der Wohnung zurückgelassen. Das jüngste Kind kam dem Feuer im Ofen zu nahe, so daß die Kleider Feuer faßten. Bevor Hülfe kam, hatte das Kind bereits so erhebliche Brandwunden erlitten, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. — Herr Lehrer Putzki zu Schloß Gollub ist als Delegirter für die Provinzial-Lehrerversammlung gewählt.

**Graudenz,** 16. Mai. [Kaiserbesuch.] Gutem Vernehmen des „Ges." nach beabsichtigt der Kaiser im September zur Zeit seiner Anwesenheit in Ostrometzko auch unserer Stadt einen Besuch zu machen, die Forts zu besichtigen und auf dem Gelände bei Mockrau, auf welchem einst Friedrich der Große manöverirt hat, ein Manöver abzuhalten. Von der Regierung ist bei verschiedenen geschichtskundigen Herren hier und in der Umgegend angefragt worden, welche Erinnerungen sich an den Aufenthalt Friedrichs des Großen, der Königin Luise und Kaiser Friedrichs III., welcher einmal als Kronprinz hier war, in der Stadt, in Burg Belchau (wo die Königin Luise in den Jahren 1802 und 1804 geweilt hat) und Mockrau knüpfen. Dies bringt man mit dem beabsichtigten Besuche des Kaisers in Verbindung.

**Schneidemühl,** 17. Mai. [Vom alten Czerski.] Der freireligiöse Prediger Johannes Czerski vollendete dieser Tage sein 80. Lebensjahr. Wer jetzt diesen alten Mann sieht, macht sich gewiß keinen Begriff mehr, welch eine gewaltige Aufregung in ganz Deutschland Czerski vor bald 50 Jahren durch seinen Austritt aus der römisch-katholischen Kirche und durch die Bildung deutsch-katholischer, freireligiöser Gemeinden hervorrufen konnte. Die spätere Zeit hat ja wieder von den damals entstandenen 800 neuen Gemeinden den größten Theil eingehen lassen. Aber noch sind etwa 100 davon, namentlich in Süd- und Westdeutschland, vorhanden. Czerski ist der Sohn einfacher polnischer Bauersleute aus dem Dorfe Warlubien bei Neuenburg i. Westpr. Er besuchte das katholische Gymnasium zu Konitz und studirte nach Ableistung des Abiturienten-Examens in den Priesterseminaren zu Posen und Gnesen. Am 26. März 1842 erhielt Czerski die Priesterweihe. Zunächst war er Domvikar zu Posen $1^1/_2$ Jahr lang, dann Pfarrer in Wiry bei Posen, zuletzt in Schneidemühl, wo er am 22. August 1844 nach der von ihm gehaltenen Predigt: Apostelgesch. 17,11: „Sie nahmen das Wort willig auf und forschten in der Schrift, ob es sich also verhielte", von der Kanzel herab seinen Austritt aus der römisch-katholischen Kirche erklärte.

**Dt. Krone,** 16. Mai. [Die Maikäferplage] ist in diesem Jahre ärger denn sonst. In S. sammelten etwa 40 Kinder in einem Garten von etwa drei Morgen Größe während einer Stunde fast 2 Zentner Käfer.

O **Dt. Eylau,** 18. Mai. [Aus der Stadtverordneten-Versammlung.] In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde die Berathung und Feststellung des Kämmereikassen-Etats pro 1893/94 fortgesetzt. Im Anschluß hieran folgte die schon seit längerer Zeit angestrebte Regulirung der Lehrergehälter, welche genehmigt wurde. Das Gehalt sämmtlicher Volksschullehrer wurde auf 1000 M. Anfangsgehalt, alle 3 Jahre um 100 M. bis 1500 M. und von da ab alle 4 Jahre um 100 M. bis zum Höchstgehalt von 1800 M. steigend, festgesetzt. Die wissenschaftlich gebildeten Lehrer (einschließlich des Rektors) beziehen 1500 M. Anfangsgehalt, welches alle 3 Jahre um 100 M. bis zum Höchstgehalt von 2400 M. steigt. Ein etwa neu anzustellender Rektor erhält eine persönliche Zulage von 600 M. Sämmtliche Lehrer erreichen das von der Stadt zu zahlende Höchstgehalt nach 27 Dienstjahren, und wird neu anzustellenden Lehrern die auswärtige Dienstzeit zur Hälfte angerechnet. Ferner wurde beschlossen, zum 1. Oktober d. J. einen im Kommunaldienste geübten, vereidigten Stadtsekretär mit einem Anfangsgehalt von 1000 M., welches in 5 dreijährigen und 3 vierjährigen Perioden um je 100 M. bis zum Höchstgehalt von 1800 M. steigt, anzustellen. (Bis dahin wurde der Stadtsekretär vom Bürgermeister angestellt und besoldet.) — Zur Anschaffung einer neuen Feuerspritze wurden 1200 M., zu Schutzmaßregeln für die Bäume in der Löbauer Straße 300 M. und zur Anstellung einer Diakonissin 500 M. bewilligt. — Den Antrag auf Anlage eines kommunalen Kirchhofs lehnte die Versammlung ab, weil jede Gemeinde hierorts einen konfessionellen Friedhof besitzt und weil die evangelische Kirchengemeinde wiederholt beschlossen hat, einen neuen evangelischen Kirchhof an Stelle des überfüllten alten anzulegen. — Ein Gesuch des Fischereipächters Bonislawski um die Erlaubniß, während der Frühjahrsschonzeit den Eilenzfluß befischen zu dürfen, wurde abgelehnt. — Dem Kaufmann Schilkowski wurden 300 M. als Entschädigung für das der Stadt in der Saalfelder Straße abgetretene Terrain bewilligt.

**Königsberg,** 17. Mai. [Preisausschreiben.] Die „Preuß. Radfahrer-Ztg." in Königsberg in Pr. hat einen sehr praktischen Gegenstand für Radfahrer demjenigen ausgesetzt, welcher bis zum 14. Juni der Redaktion den Sieger in der Radfahrer-Distanzfahrt Wien-Berlin im voraus nennt. Der Preis wird im Einvernehmen mit dem Gewinner gewählt, um zwecklose Anschaffung zu vermeiden.

**Gumbinnen,** 17. Mai. [Blutvergiftung beim Pferde.] Kürzlich tödtete Herr P. aus Gr. Kallwischken bei Judtschen auf den Rath des Thierarztes eine junge mehr als 1000 Mk. werthe Stute, weil sie Starrkrampf haben sollte. Das Thier hatte sich, wie sich das bei der Abhäutung herausstellte, einen rostigen Nagel eingetreten und war darum an Blutvergiftung eingegangen. Der Fall mahnt zur Vorsicht.

**Pillkallen,** 17. Mai. [Altlittauische Festlichkeit.] Der im Kreise weilende Littauerforscher Professor Sauerwein trifft mit Unterstützung einiger Alterthumsfreunde Vorbereitungen zu einer ganz besonderen Festlichkeit, einem littauischen Ball. Derselbe soll Anfangs Juni bei dem Gutsbesitzer Simokat in Klischen abgehalten werden, und es haben sich dazu bereits über 10 Paare Burschen und Mädchen littauischer Abkunft gemeldet. Die Festlichkeit soll in altlittauischer Weise und in Nationaltracht vor sich gehen, vor allem bei den jungen Damen die Marginne (der grün, roth und weiß gestreifte Rock), sowie die Mutturis (ein weißer Turban), der altlittauische Zopfschmuck u. s. w. nicht fehlen. Selbstverständlich werden auch einzelne Nationalgerichte, wie Kisselus, Szuppinis und als Getränk Alaus und Meszkinnis nicht fehlen. Die Nationalkleidung nebst Zubehör haben sich verschiedene unter nicht geringen Schwierigkeiten bereits besorgt. Mit den auszuführenden Tänzen dürfte es jedoch seine besondere Schwierigkeit haben, da von manchen der verloren gegangenen littauischen Nationaltänze nicht einmal eine ausreichende Beschreibung vorhanden ist. Dennoch dürfte die Festlichkeit Freunden des Littauerthums und alter Sitten des Interessanten nicht wenig bieten.

**Czersk,** 16. Mai. [Wilddieb.] Der Einwohner Lomgowski aus Kwieke wurde dem „O. L. A." zufolge vorgestern gegen Abend in der Königlichen Forst Malachin von dem Förster Kloß, dem Hilfsjäger Manke und einem Forstlehrlinge beim Wildern gestört. L. schlug sich seitwärts in die Büsche, nahm in einer Vertiefung Deckung und legte zum Schusse an. Doch K. kam ihn zuvor. L. ist nur leicht an der rechten Körperseite und im Gesichte verwundet.

# Lokales.

Thorn, 19. Mai.

— [Zur Wahlbewegung.] Der deutsch-freisinnige Wahlverein hielt gestern Abend bei Nicolai eine Versammlung ab, welche von ungefähr 120 Personen besucht war und einen recht erfreulichen Verlauf nahm. Es wehte ein frischer kampfgemuther Zug durch die Versammlung, welche von dem stellvertretenden Vorsitzenden,

---

hatte deshalb in den letzten Monaten doch eine starke Verminderung erlitten. Dazu trat nun noch bei Beginn des Frühlings ein vollständig verändertes Benehmen, welches Fräulein Luise ganz plötzlich gegen ihn an den Tag legte.

Luisens Kraft war schon im Kampfe gegen die aufsteigende Neigung zu Weilmann erschöpft. Die neuen Empfindungen, welche in ihrem Herzen Raum gewonnen hatten, ließen sich nur selten, ohne üble Folgen für den Gemüthszustand hervorzurufen, unterdrücken. Luise war heftig, launenhaft und sehr reizbar, bald schroff, abweisend, herrisch und streitsüchtig. Es war zeitweise gar nicht mit ihr auszukommen. Zwischen ihr und Weilmann trat daher mitunter Mißstimmung ein. Der Zustand des „Erzürntseins" machte sich immer häufiger im Umgange der sonst so gut gearteten Leute geltend.

Für Weilmann war die Wendung seines Verhältnisses zu der jungen Dame neben den anderen Widerwärtigkeiten, die ihm entgegentraten, bald unleidlich. Er hatte ja selbst zu kämpfen, um sich innerhalb der Schranken zu halten, welche Gewissenhaftigkeit und Ehrgefühl für ihn im Umgange mit Luise zogen. Er begann einzusehen, daß die Wendung, welche sein Verkehr im Hause Reufers nahm, nur unerwünschte Ergebnisse herbeiführen konnte.

Der Leutnant nahm sich daher vor, jenes Haus nur noch zu besuchen, wenn er sicher war, den Hausherrn daheim zu finden, zugleich aber seine Besuche seltener werden zu lassen und dieselben endlich ganz aufzugeben.

Da unser junger Freund infolge seines Vorlebens und seiner Stellung im Entsagen bedeutend stärker war, als die immerhin doch etwas eigenwillige Tochter des reichen Fabrikherrn, so würde er seinen Entschluß im Laufe der Zeit auch wohl zur Ausführung gebracht haben.

Indessen sollte ein Ereigniß eintreten, welches die Stellung der beiden jungen Leute zu einander in einer für sie selbst überraschenden Weise vollständig klärte und bestimmte.

(Fortsetzung folgt.)

Herrn Kaufmann Matthes, in Vertretung des erkrankten Vorsitzenden Herrn Stadtrath Schirmer eröffnet wurde. Herr Matthes gab einen kurzen Ueberblick über die Lage im hiesigen Wahlkreise und betonte, daß die Kandidatur des Herrn Landrath Krahmer für keinen Freisinnigen annehmbar sei. Er schlug zum Kandidaten der deutsch-freisinnigen Partei Herrn Landgerichtsrath a. D. Stadtrath Rudies vor. Herr Rudies dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und erklärte, daß er kein Paktiren über politische Grundsätze kenne und voll und ganz auf dem Boden der freisinnigen Volkspartei stehe. Er betrachte seine Kandidatur auch nicht als eine Zählkandidatur, sondern als eine ernstlich übernommene Kandidatur und wünsche und hoffe, daß sie der deutsch-freisinnigen Sache zum Siege verhelfe. Auf eine Anfrage des Herrn Gymnasiallehrer Semrau, welcher freisinnigen Richtung der deutsch-freisinnige Wahlverein angehören wolle, meint Herr Wolff, diese Frage sei wohl noch verfrüht, es solle dies vorläufig abgewartet werden, doch sei wohl durch die Erklärung des Herrn Rudies, daß er der deutsch-freisinnigen Volkspartei sich anschließen werde, auch diese Frage beantwortet. Herr Stadtrath Rudies meint, daß in einer demnächst abzuhaltenden Wählerversammlung, wo er sein politisches Programm erörtern werde, auch diese Frage definitiv erledigt werden könne, womit sich die Versammlung einverstanden erklärte. Herr Rudies räth entschieden von einem Kompromiß, den Herr G. Prowe in wiederholten längeren Reden befürwortete, ab und meint, daß die Freisinnigen ihre gute Sache verfechten müßten, ganz gleich, ob es zum Ziele führt. Auch Herr Landgerichtsdirektor Worzewski erklärt sich entschieden gegen ein Kompromiß. Die Hauptsache sei im jetzigen Wahlkampfe die Militärvorlage; was nütze ein Anschluß an die konservative Partei, die entschieden gegen die Ueberzeugung der freisinnigen Wählerschaft stimmen werde. Und mit der Angst vor den Polen locke man heute keinen Hund mehr hinter dem Ofen vor. (Bravo.) Es folgte nunmehr die Abstimmung, bei welcher Herr Landgerichtsrath a. D. Stadtrath Rudies **einstimmig** als Kandidat der deutsch-freisinnigen Partei für den Wahlkreis Thorn-Kulm aufgestellt wurde. Herr Rudies wird in einer demnächst einzuberufenden Wählerversammlung sein politisches Programm des weiteren entwickeln. — Das hiesige konservative Blatt hält es freilich für einen sonderbaren Standpunkt der Liberalen, daß sie einen eigenen Kandidaten aufstellen und nicht für den Kandidaten der Konservativen, Herrn Landrath Krahmer, stimmen wollen, und meint, daß nur der konservative Kandidat die Mehrzahl der deutschen Wähler hinter sich habe. Da dürfte sich aber das Blatt in einem großen Irrthum befinden, wie auch die gestrige imposante freisinnige Versammlung dargethan hat. Das Blatt kündigt eine „große deutsche Wähler-Versammlung" für den 21. Mai in Kulm und den 22. Mai (soll wohl heißen 28. Mai) in Kulmsee an. Der Ausdruck „große deutsche Wählerversammlung" läßt allerdings an Un — bescheidenheit nichts zu wünschen übrig. Auch das ist eine starke Zumuthung, die den Liberalen gemacht wird, wenn das Blatt verlangt, die Liberalen sollten für den Kandidaten der Konservativen stimmen, welche auf ihrer famosen Tivoliversammlung in Berlin die Parole ausgegeben haben: „Lieber zehn Ahlwardts als einen Freisinnigen!" Jedenfalls wird sich der Stolz der hiesigen Konservativen und ihre Hoffnung auf einen Wahlsieg bald legen.

— [**Zum Wahlkommissar**] für den Wahlkreis Thorn-Kulm ist Herr Landrath **Krahmer** ernannt worden.

— [**Ueber die Choleragefahr**] in diesem Jahre machte Professor Virchow in der Mittwochssitzung der Berliner Medizinischen Gesellschaft eine gewiß für weite Kreise **beruhigende Mittheilung.** An das Berliner Komitee für den diesjährigen internationalen medizinischen Kongreß in Rom war von dem Ortskomitee in Rom die Anfrage gerichtet worden, ob eine neue Choleraepidemie in diesem Jahre für Deutschland zu erwarten sei, und darum eine Verschiebung des Kongresses angezeigt erscheine. Darauf hat sich das Berliner Komitee einstimmig dahin ausgesprochen, daß eine **neue Choleraepidemie in diesem Jahre nicht als wahrscheinlich anzunehmen sei.**

— [**Zur Sonntagsruhe**] sei darauf aufmerksam gemacht, daß am ersten Pfingsttage die Geschäfte den ganzen Tag über geschlossen bleiben müssen; nur der Handel mit Back- und Konditorwaaren, mit Fleisch und Wurst, mit Vorkostartikeln und mit Milch ist von 5 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags, jedoch ausschließlich der Kirchzeit, gestattet. Desgleichen ist an diesem Tage der Handel mit Kolonialwaaren, Blumen, Tabak und Zigarren, sowie mit Bier und Wein zugelassen, aber nur für die Zeit von 7 bis 9 Uhr Morgens. Die letztere Bestimmung betrifft selbstverständlich nur die Bier- und Weinhandlungen; für die Gast- und Schankwirthschaften gelten auch am ersten Pfingsttage, ebenso wie für sämmtliche Handelsgeschäfte am zweiten Feiertage, nur die an jedem beliebigen Sonntage in Kraft befindlichen Sonntagsruhe-Bestimmungen.

— [**Einheitliches Volksschul-Lesebuch.**] Seitens des Unterrichtsministers ist die Einführung eines einheitlichen Lesebuchs für die Volksschulen im gesammten preußischen Staate in Aussicht genommen, allerdings in der Weise, daß das Lesebuch für einklassige Schulen weniger umfangreich sein soll, als das für mehrklassige Schulen bestimmte. Für die mehrklassigen Schulen soll alsdann, wie dies bei den modernen Lesebüchern überhaupt der Fall ist, der Umfang des Buches der Anzahl der Unterrichtsstufen entsprechen.

— [**Selbstmordversuch.**] Ein junger Mann aus hiesiger Stadt, welcher sich zum Besuch in Inowrazlaw aufhielt, versuchte sich dort die Pulsadern zu öffnen. Als man ihn auffand, war er zwar noch am Leben, aber bereits so schwach, daß er nicht stehen und auch kein Wort mehr sprechen konnte. Man hofft jedoch, ihn am Leben zu erhalten. Der Beweggrund der unseligen That soll unglückliche Liebe sein.

— [**Polizeiliches.**] Verhaftet wurden 6 Personen.

— [**Von der Weichsel.**] Heutiger Wasserstand 0,90 Meter **über** Null.

## Kleine Chronik.

* **Reporterwitz.** Vor kurzer Zeit starb in Mexiko ein weitbekannter Schriftsteller, der so geizig war, daß er stets nur Zeitungsstreifen, die leeren Blätter vergilbter Gerichtsakten oder die Rückseiten alter Wahlaufrufe als Manuskriptpapier benutzte. Seine Erben, die wohl wußten, daß er sehr reich gewesen sei, suchten mit fieberhaftem Eifer unter seinen nachgelassenen Papieren das Testament, das er sicherlich gemacht hatte. Sie fanden nichts und waren schon ganz verzweifelt, als man plötzlich in dem Augenblicke, in dem man die Leichentoilette vornahm, entdeckte, daß der Geizhals sich, um Papier zu sparen, sein Testament auf die Brust tätowirt hatte und zwar in prachtvoller Ausführung. Die Verwandten des Todten weigerten sich nun, den „kostbaren" Leichnam begraben zu lassen und mußten von dem Gerichte förmlich dazu gezwungen werden. Der Richter ordnete aber vorher an, daß von dem „bemerkenswerthen" menschlichen Dokumente eine beglaubigte Kopie gemacht werde, weil sich das Testament als durchaus giltig erwies. Auf jeden Fall beweist diese hochinteressante Geschichte, daß — es sehr phantasievolle Reporter giebt.

## Holzeingang auf der Weichsel

am 19. Mai.

Beine und Kirchenberg durch Wiesenberg 5 Traften 620 Kiefern-Rundholz, 2947 Kiefern-Mauerlatten, 360 Kiefern-Sleeper, 3500 Kiefern- einfache u. doppelte Schwellen, 13 Eichen-Plançons, 50 Eichen-Kantholz, 957 Eichen-Rundschwellen, 8895 Eichen- einfache und doppelte Schwellen. 14 400 Speichen; N. Heller durch Feigin 3 Traften 1315 Kiefern-Rundholz, 2224 Kiefern-Mauerlatten und Timber, 4700 Kiefern-Sleeper, 12 050 Kiefern- einfache u. doppelte Schwellen; S. D. Saffa durch Dittmann 1 Traft 522 Kiefern-Rundholz, 147 Kiefern-Mauerlatten, 39 Kiefern- einfache Schwellen; L. Rodemann durch Ziebarth 4 Traften 2214 Kiefern-Rundholz; J. Kretschmer durch Bachnik 2 Traften 123 Kiefern-Mauerlatten, 648 Tannen-Rundholz, 938 Eichen-Plançons, 653 Eichen- einfache und doppelte Schwellen; M. Solniki durch Jaszemski 3 Traften 2008 Kiefern-Rundholz; J. Pinus durch Jaszemski 1 Traft 629 Kiefern-Rundholz; Rewel u. Birnbaum durch Zuckermann 6 Traften 3693 Kiefen-Rundholz, 1035 Kiefern-Mauerlatten u. Timber, 520 Kiefern- einfache Schwellen, 102 Eichen-Rundholz, 7 Eichen-Rundschwellen, 15 Eichen- einfache Schwellen; S. Lilienstern durch Rodemann 5 Traften 2563 Kiefern-Rundholz, 413 Kiefern-Mauerlatten.

## Telegraphische Börsen-Depesche.

**Berlin,** 19. Mai.

| **Fonds:** schwächer. | | | 18.5.93. |
|---|---|---|---|
| Russische Banknoten | | 212,10 | 212,10 |
| Warschau 8 Tage | | 211,25 | 211,15 |
| Preuß. 3% Consols | | 86,60 | 86,60 |
| Preuß. $3^1/_2$% Consols | | 100,50 | 100,60 |
| Preuß. 4% Consols | | 106,80 | 107,10 |
| Polnische Pfandbriefe 5% | | 65,60 | 65,60 |
| do. Liquid. Pfandbriefe | | 64,00 | 63,80 |
| Westpr. Pfandbr. $3^1/_2$% neul. II. | | 96,70 | 96,70 |
| Diskonto-Comm.-Antheile | | 183,40 | 182,10 |
| Oesterr. Banknoten | | 165,65 | 165,60 |
| **Weizen:** | Mai-Juni | 159,50 | 160,50 |
| | Sept.-Okt. | 163,00 | 164,20 |
| | Loco in New-York | $77^3/_4$ | 78 c |
| **Roggen:** | loco | 148,00 | 149,00 |
| | Mai-Juni | 150,50 | 151,00 |
| | Juni-Juli | 151,00 | 151,70 |
| | Sep.-Okt. | 154,20 | 155,70 |
| **Rüböl:** | Mai-Juni | 50,00 | 50,60 |
| | Septbr.-Oktbr. | 50,30 | 51,10 |
| **Spiritus:** | loco mit 50 M. Steuer | fehlt | 57,80 |
| | do. mit 70 M. do. | 37,70 | 37,90 |
| | Mai-Juni 70er | 36,80 | 36,90 |
| | Sept.-Okt. 70er | 36,80 | 36,90 |

Wechsel-Diskont 4%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. $4^1/_2$%, für andere Effekten 5%.

## Spiritus-Depesche.

Königsberg, 19. Mai.

(v. Portatius u. Grothe.)

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Loco cont. 50er | —,— | Bf., | 55,50 | Gd. | —,— | bez. |
| nicht conting. 70er | —,— | „ | 35,50 | „ | —,— | „ |
| Mai | —,— | „ | —,— | „ | —,— | „ |
| „ | —,— | „ | —,— | „ | —,— | „ |

## Telegraphische Depeschen.

**Berlin,** 19. Mai. Der Pfingsturlaub bei den hiesigen Garde-Regimentern ist diesmal in ganz auffallender Weise beschränkt worden. Nur drei Mann von jeder Korporalschaft haben den erbetenen Urlaub erhalten, der bei den meisten Truppentheilen von den üblichen 12 auf 8 Tage herabgemindert worden ist. Es verlautet, daß diese Urlaubsbeschränkung seine Ursache in der jetzt im Lande herrschenden Wahlaufregung haben soll.

**Prag,** 19. Mai. Die neusten hier eingetroffenen Saatenstandsberichte lauten günstiger. Die Saaten haben sich unter dem in den letzten Tagen eingetretenen Regen wesentlich gekräftigt und stehen in ganz Böhmen nunmehr zufriedenstellend.

**Wien,** 19. Mai. Wie die „N. Fr. Pr." meldet, wurden in Wolkersdorf bei Wien drei Arbeiter wegen Hochverraths verhaftet und in das Wiener Landesgericht eingeliefert.

**Newyork,** 18. Mai. Durch eine fürchterliche Explosion in einer Fabrik zu Geneva (Illinois) wurde das Gebäude vollständig zerstört und 100 Personen wurden verschüttet. Zahlreiche Leichen sind bereits hervorgeholt worden.

Verantwortlicher Redakteur:
**Dr. Julius Pasig in Thorn.**

## Bekanntmachung.

In der Vormundschaftssache der minderjährigen **Friedrich** und **Martha** Geschwister **Kurzhals** verlautet gerüchtweise, daß deren Vater, der Arbeiter **Ernst Kurzhals,** ums Jahr 1888 im Weichselstrom in der Thorner Niederung als Leiche gefunden worden sei.

An die Königlichen Standesämter, deren Bezirke der Weichselstrom berührt, stellen wir das ergebene Ersuchen, die fragliche Sterbeurkunde evtl. zu unseren Kurzhals'schen Unterstützungsacten übersenden zu wollen.

Thorn, den 3. Mai 1893.

**Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

Auf der **Jacobs-Vorstadt** ist eine **Nachtwächterstelle** zum 1. Juni d. J. **zu besetzen.** Das Gehalt beträgt im Sommer 33 Mk. und im Winter 39 Mk. monatlich. Außerdem wird Lanze, Seitengewehr und im Winter eine Burka geliefert.

Bewerber wollen sich bei Herrn Polizei-Inspektor **Finkenstein** persönlich unter Vorzeigung ihrer Papiere melden. **Militäranwärter** werden bevorzugt.

Thorn, den 18. Mai 1893.

**Der Magistrat, Polizei-Verwaltung.**

## Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß für den Sommer ein Theil der Badeanstalt des Herrn Dill auf der Weichsel an jedem Montag, Mittwoch und Freitag von 12 Uhr Mittags bis zum Abend zur unentgeltlichen Benutzung für unbemittelte Frauen und Mädchen, besonders auch für Dienstmädchen, zur Verfügung steht. Badekarten werden durch die Herren Armendeputirten und unser Bureau II — Rathhaus 1 Treppe, Aufgang zum Amtsgericht — sofort ausgehändigt. Für Badewäsche haben die Badenden selbst zu sorgen.

Thorn, den 12. Mai 1893.

**Der Magistrat.**

## In Strasburg Wpr.

Kreis-, Garnison- und Gymnasialstadt, kommt beim Königl. Amtsgericht am

**25. Mai 1893, Vorm. 10 Uhr,**

ein in der Stadt belegenes **Grundstück,** bestehend aus einem neuen dreistöckigen Wohnhause, Stallungen, Remisen und Bauplätzen, auf welchem viele Jahre ein Holz- und Baugeschäft betrieben, zur Zwangsversteigerung. Hypotheken fest. Das Grundstück eignet sich besonders für Bauunternehmer, die am Ort und im Kreise lohnende Beschäftigung finden würden; es ist auch zu einem Holz-, Kohlen- und Baumaterialengeschäft eingerichtet. Auskunft ertheilt Bureauvorsteher **Damrau.**

**Kl. Hausgrundstück** mit kl. Anzahlung zu verkaufen Culmer Vorstadt, Kirchhofstr. 65.

---

Im grossen Saale des Artushofes.

**Dienstag, den 23. Mai, Abends 8 Uhr:**

## Concert
## der Karl Meyder-Kapelle, Concerthaus Berlin
(früher **BILSE)**

bestehend aus 60 Künstlern, darunter 12 Solisten. Dirigent: **Karl Meyder.**
Karten zu numm. Plätzen a M. 2, Stehplätze a M. 1 (an der Kasse erhöhte Preise) in der Buchhandlung von **Walter Lambeck.**

### Programm.

Ouverture z. Op.: „Oberon" C. M. v. Weber.
Einzug der Götter in Walhall aus „Das Rheingold" R. Wagner.
O Cara memoria. Violoncello-Solo Servais.
Ungarische Rhapsodie Nr. 1, in F-dur (an Hans v. Bülow) Liszt.
Ouverture „Leonore III" Beethoven.
Wotans Abschied und Feuerzauber a. „Die Walküre" R. Wagner.
Air varie für die Violine Vieuxtemps.
Große Fantasie a. d. Oper: „Il Trovatore" Verdi.
Ouverture z. Op. „Tannhäuser" R. Wagner.
Streichquartette:
a. Träumerei Schumann.
b. Gavotte Serenade Hartog.
c. Loin du bal Gillet.
„Klänge aus Steyermark" Fantasie für Cornet à piston Hoch.
Ungarische Rhapsodie Nr. 2 Liszt.

---

Dritte Freiburger

## GELD-LOTTERIE

**Ziehung am 8. und 9. Juni 1893.**

**3234 Gewinne = Mark 215,000 ohne Abzug zahlbar.**

1ter Hauptgew. **50,000** Mark.

Mit Deutschem Reichsstempel versehene Original-Loose à 3 Mark, Porto und Gewinnliste 30 Pfg., empfiehlt und versendet auf Wunsch **auch unter Nachnahme**

**General-Debit**
**Carl Heintze,** Berlin W., Unter den Linden 3.

---

## G. SOPPART, Thorn

**Baugeschäft**
Holzhandlung, Dampfsäge- und Holzbearbeitungswerk
**Bautischlerei mit Maschinenbetrieb**
**Lager fertiger Thüren, Scheuerleisten, Thürbekleidungen, Dielungsbretter etc.**

Ausführung ertheilter Aufträge in kürzester Frist.

---

Waare wird nur gegen Baarzahlung verabfolgt.

Streng feste Preise!

## Zu enorm billigen Preisen

**werden nachstehend verzeichnete Artikel so lange der Vorrath reicht abgegeben:**

### A. Kurzwaaren.

1000 Yard Obergarn Rolle 0,25
1000 „ Untergarn „ 0,18
Kleiderknöpfe in Jett u. Metall Dtzd. von 5 Pf. an.
Ankergarn 20 Gramm-Knäul 0,10
Blanchetts breite 0,15, schmale 0,10
1 Brief Nähnadeln 0,04
1 Lage Heftgarn 0,05
Meter Prima Gurtband 0,06
1 Stück Kleiderschnur per 20 m 0,25
1 „ „ „ 8 m 0,10
Knopflochseide Dtzd. 0,15

### B. Strumpfwaaren.

Echteschwarze Damenstrümpfe Paar 0,50
„ Kinderstrümpfe „ 0,25
Coul. u. schw. Zwirnhandschuhe „ 0,18
Halbseidne Damenhandschuhe „ 0,45
Reinseidne „ „ 0,75
Couleurte Ballstrümpfe „ 0,20
Couleurte Schweißsocken „ 0,25
Normalhemden, Sommertricot, St. 1,00, 1,50
Tricottaillen, in schwarz und coul. a St. 1,50, 2,00, 3,00, 4,00
Tricotkleidchen, St. 1,50, 2,00, 3,00, 4,00

### C. Strick- u. Häkelgarne.

Crême Häkelgarn Rolle 0,16
Vigogne in allen Farben Zollpfd. 1,20
Estremadura, alle Nummern vorräthig, Pfd. von 1,50 an.
Estremadura von Hauschild, unter Fabrikpreis.
Farbige Baumwolle, a Pfd. 1,00, 1,10, 1,30, 1,50
Zephirwolle, schwarz u. couleurt, Lage 0,10
Mohairwolle, schwarz, „ 0,15
Melirte Strickwolle, Prima 16er, Pfd. 2,00
Couleurte Strickwollen Zollpfd. 2,25
Prima Rockwollen „ 3,00

### D. Futter- u. Besatzstoffe.

Futtergaze in schwarz, weiß, grau, Elle 0,10
Rockfutter, Prima, „ 0,15
Taillenköper „ 0,20
Stoßcamelott, Prima Qualität, „ 0,30
Shirting, Chiffons, „ 0,10
0,15, 0,18, 0,20, 0,25, 0,30
Couleurte Peluche Elle 1,20
Couleurte Besatz-Atlasse, Meter von 0,65 an.

### E. Weißwaaren u. Putz.

Strohhüte für Damen in schwarz und weiß a jour Geflecht, St. 0,50
Reizende Blumenbouquets, „ 0,30
Elegante Blumenhütchen, „ 1,50
Hut und Linonfaçons, St. 0,20, 0,30
Garnirbänder, schott. Farben, Meter 0,25
Federn, in schwarz u. crême-farbig zu 0,30, 0,50, 0,75, 1,00, 1,50
Leinene Herren-Kragen, 4fach, Dtzd. 2,75
Manchetten, Prima, Paar 0,35, 0,50
Leinene Chemisetts, Stück 0,50, 0,75
Elegante Westenschlipse, „ 0,25, 0,40
Elegante Regattaschleifen, „ 0,40, 0,50
Edison-Cravatten, 0,40
Uhrfeder-Corsets, a St. 1,00, 1,50, 2,00
Gummi- und Universalwäsche, auffallend billig.
Gestickte Kinderlätzchen, a St. 0,10, 0,20, 0,30
Hochelegante Damen-Schleifen, St. 0,50, 0,75, 1,00
Regenschirme mit eleg. Stöcken, St. 2,00, 2,50, 3,00
Couleurte Damen-Fantasieschürzen, St. 0,25, 0,50, 1,00, 1,50
Knabenhüte, feinstes Strohgeflecht, a St. 0,40, 0,75

**Prima Hemdentuch Elle 20 Pfennig.**

**Sonnenschirme** in Zanella, Stück 1,00, **gemustert,** Stück 1,50, 2,50, ½ **Seide gestr.,** Stück 2,50 und 4,50, **reine Seide,** Stück 5,00 und 6,00.

**Große Auswahl in Damen-Blousen.**

Achtungsvoll

## Julius Gembicki,

**Breitestraße 31.**

Streng feste Preise!

Waare wird nur gegen Baarzahlung verabfolgt.

---

## Kriegerfechtanstalt.

**Sonntag, d. 21. Mai 1893**
(1. Pfingstfeiertag):

**Erstes**
## Sommervergnügen
## im Wiener Café in Mocker
## Grosses Concert

ausgeführt von d. Kapelle des Fuß-Art.-Rgts. Nr. 11, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Schallinatus.**

**Reichhaltigste Tombola,**

bestehend aus nur nützlichen Wirthschafts-Gegenständen.

**Pfefferkuchen- & Blumenverloosung.**

**Präcise 6 Uhr:**

**Aufsteigen von 2 Stück Riesenluftballons.**

Bei eintretender Dunkelheit:

**Gr. brillantes Pracht-Lustfeuerwerk,**

gefertigt und abgebrannt von dem Pyrotechniker Herrn **Hermann Pietzsch.**

**Feenhafteste Beleuchtung des ganzen Etablissements durch bengalisches Licht.**

Zum Schluß:

**Tanzkränzchen.**

**Anfang 4 Uhr.**

Eintritt bis 10 Uhr Abends 25 Pf., nach 10 Uhr 10 Pf. a Person. Kinder bis zu 12 Jahren in Begleitung Erwachsener frei.

Mitglieder haben unter Vorzeigung der Jahreskarte pro 1892/93 für **ihre Person** freien Eintritt.

**Die Kriegerfechtschule 1502 Thorn.**

## Schützenfest Schirpitz.

**Am 23. d. M.** findet das diesjährige Schützenfest in Niedermühle und Bahnhof Schirpitz statt. Um 2 Uhr Nachmittags Abmarsch mit Musik nach dem Scheibenstand in Niedermühle. Um 5 Uhr Rückmarsch nach Bahnhof Schirpitz. Alsdann **Concert** und **Tanz.** Hierzu laden ergebenst ein.

**Rienass.** **Carus.**

Feine abgeriebene **Napfkuchen,** von reiner Butter, auch einfache **Rosinenkuchen** empfehle zum Feste und bitte um geneigten Zuspruch.

**L. Burdecki.**

## Meine Badeanstalt

ist eröffnet. **J. Dill.**

**?? Wie & Wo ??**

**JEDERMANN** sich ein solides **Einkommen** schaffen kann, wird kostenlos mitgetheilt. Man schreibe unter „Wie und Wo??" an **Rudolf Mosse** in **Cöln.**

Für mein Kurz-, Galanterie-, Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft **suche** ich zum baldigen Eintritt einen tüchtigen

**Commis,**

welcher polnisch spricht. Den Meldungen bitte Zeugniß-Abschrift und Photographie beizufügen.

**Heinrich Rosenow,**
**Strasburg Wpr.**

Ein junges anständiges Mädchen wünscht eine Stelle als Stütze der Hausfrau, oder bei Kindern. Postlagernd **A. W. 100.**

**6000 M.** zur sicheren Stelle von sogleich oder 1. Juli cr. zu **cediren** gesucht. Von wem sagt die Exp. d. Zeitung.

## Danksagung.

Meine Nichte, welche 20 Jahre alt ist, litt von Kindheit an an Bettnässen, sodaß fast jeden Abend das Bett naß wurde. Ich wandte mich daher an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Hannover. Freudigen Herzens kann ich mittheilen, daß sich die Krankheit vom Tage der Kur an gebessert hat, und daß jetzt von dem Leiden keine Spur mehr vorhanden ist. Ich kann Herrn Dr. Hope nicht genug dankbar sein, daß er dem Mädchen so schnell Hülfe geleistet hat.

gez E. Schölzel, Dörnhau b. Ob.-Wüstegiersdorf.

Ein möbl. Part.-Zim. nebst Kabinet, auf Wunsch auch Burschengelaß, sof. zu verm. Zu erfr. bei **A. Günther,** Culmerstr. 11.

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist: **Apotheker Heißbauer's schmerzstillender Zahnkitt zum Selbstplombiren hohler Zähne.**

Preis per Schachtel Mk. 1, per ½ Schachtel 60 Pf., zu beziehen in den Apotheken und Droguerien.

In **Thorn** nur in der Droguerie von **Anton Koczwara.**

**2** Wohnungen, je 3 Zimmer u. Zub., sof. zu verm. Kl. Mocker, Bornstr. 18. **G. Schütz.**

---

## Liederfreunde.

Heute Freitag **keine** Uebung, dafür morgen **Sonnabend Hauptversammlung und Uebung.**

**Ersten Pfingstfeiertag**

**Dampferfahrt nach Schlüsselmühle.**

Daselbst:

## Gr. Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle des 21. Infanterie-Regiments von Borcke unter persönlicher Leitung d. Herrn **Hiege.**

**Grosse Volksbelustigung.**

**Glücksrad.**

**Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf.**

Erste Dampferfahrt von Thorn um 3 Uhr mit Musik, letzter Dampfer von Schlüsselmühle 9½ Uhr.

Es ladet ergebenst ein

**P. Riediger.**

NB. Am Landungsplatz steht ein geschmückter Wagen zur Verfügung.

## Kirchliche Nachrichten

**für Sonntag, den 21. Mai 1893.**
**(1. Pfingstfeiertag.)**

**Altstädt. evangel. Kirche.**
Morgens 8 Uhr: Herr Pfarrer Jacobi.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz.
Nachher Beichte: Derselbe.
Kollekte für die Hauptbibelgesellschaft in Berlin.

**Neustädt. evangel. Kirche.**
Vormittags 9 Uhr: Beichte.
Vorm. 9¼ Uhr: Herr Pfarrer Hänel.
Vorm. 11½ Uhr: Militärgottesdienst. Herr Garnisonpfarrer Rühle.
Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Andrießen.
Vorm u. Nachm. Kollekte für die Hauptbibelgesellschaft.

**Evangel.-luth. Kirche.**
Vorm. 9 Uhr: Herr Superintendent Rehm.

**Evangel. Gemeinde in Mocker.**
Vormittags ½10 Uhr: Gottesdienst. Herr Prediger Pfefferkorn.
Nachher Beichte und Abendmahl.

**Ev.-luth. Kirche in Mocker.**
Vorm. 9 Uhr: Herr Pastor Gädke.

**Ev. Gemeinde in Podgorz.**
Vorm. ½9 Uhr: Beichte.
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst, nachher Abendmahl in der evang. Schule.

**Evangel. Gemeinde in Holl. Grabia.**
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst in der ev. Schule.

**Am Montag, den 22. Mai 1893:**
**(2. Pfingstfeiertag.)**

**Altstädt. evangel. Kirche.**
Morgens 8 Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Jacobi.
Nachher Beichte: Derselbe.
Kollekte für die Heidenmission.

**Neustädt. evangel. Kirche.**
Vorm. 9 Uhr: Beichte.
Vorm. 9¼ Uhr: Herr Pfarrer Andrießen.
Vorm. 11½ Uhr: Militärgottesdienst. Herr Divisionspfarrer Keller.
Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Hänel.
Vorm. u. Nachm. Kollekte für die Heidenmission.

**Evangel.-luth. Kirche.**
Nachmittags 3 Uhr: Kindergottesdienst. Herr Garnisonpfarrer Rühle.

**Ev. Gemeinde in Mocker.**
Vorm. ½10 Uhr: Gottesdienst. Herr Prediger Pfefferkorn.
Nachher Beichte und Abendmahl.

**Evangel. Gemeinde in Ottlotschin.**
Vorm. ½10 Uhr: Beichte.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, nachher Abendmahl in der evangel. Schule.

**Evangel. Gemeinde zu Podgorz.**
Nachm. 6 Uhr: Gottesdienst in der evangel. Schule.

## Synagogale Nachrichten.

Sonnabend, d. 20. u. Sonntag, d. 21. Mai: Abendandacht 8½ Uhr.
Sonntag, den 21. Mai, Vorm. 10½ Uhr: Predigt des Herrn Rabbiners **Dr. Rosenberg** und Confirmation.
Montag, den 22. Mai, Vorm. 10½ Uhr: Seelenfeier.

## Thorner Marktpreise

am Freitag, 19. Mai.

Der Markt war mit Fischen, Fleisch, Geflügel, sowie mit allen Landprodukten reichlich beschickt. Verkehr flott.

| | | niedr. Preis | | höchst. Preis | |
|---|---|---|---|---|---|
| Rindfleisch | Kilo | — | 90 | 1 | — |
| Kalbfleisch | „ | — | 80 | 1 | — |
| Schweinefleisch | „ | 1 | — | 1 | 10 |
| Hammelfleisch | „ | — | 90 | 1 | — |
| Karpfen | „ | — | — | — | — |
| Aale | „ | 1 | 60 | 2 | — |
| Schleie | „ | 1 | — | 1 | 20 |
| Zander | „ | 1 | 20 | — | — |
| Hechte | „ | — | 90 | 1 | — |
| Bressen | „ | — | 60 | — | 80 |
| Barsche | „ | — | 80 | — | — |
| Krebse | Schock | 4 | — | 5 | — |
| Enten | Paar | 3 | 50 | — | — |
| Hühner, alte | Stück | 1 | 30 | 1 | 70 |
| „ junge | Paar | 1 | 50 | — | — |
| Tauben | „ | — | 70 | — | 80 |
| Butter | Kilo | 1 | 90 | 2 | 20 |
| Eier | Schock | 2 | — | 2 | 20 |
| Kartoffeln | Zentner | 1 | 40 | 1 | 50 |
| Spargel | Pfund | — | 50 | — | 70 |
| Salat | 1 Köpfchen | — | 5 | — | — |
| Spinat | Pfund | — | 5 | — | — |
| Schnittlauch | 2 Bundch. | — | 5 | — | — |
| Radieschen | 1 „ | — | 5 | — | — |
| Stroh | Zentner | 2 | — | — | — |
| Heu | „ | 3 | — | — | — |

**Hierzu eine Beilage.**

Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.

# Beilage zur Thorner Ostdeutschen Zeitung.

## 10. Ziehung der 4. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

18. Mai 1893, vormittags.

2 97 266 324 427 530 64 91 928 58 95 **1**010 364 563 604 88 705 43 83 986 **2**335 533 [1500] 59 628 883 915 **3**022 36 213 51 85 307 471 526 661 747 878 [3000] 914 **4**142 369 82 408 77 567 607 15 [3000] 21 23 30 32 64 983 **5**126 261 443 95 [1500] 525 88 636 702 911 26 49 51 63 **6**060 69 [300] 117 40 568 786 **7**031 108 383 409 58 96 561 75 891 971 **8**020 86 210 495 550 753 856 **9**091 100 285 448 572 74 605 87 854 70 918

**10**154 70 517 74 927 **11**349 [300] 63 88 514 73 89 646 704 8 808 **12**293 412 37 501 [300] 17 632 76 917 81 **13**127 89 [3000] 93 [300] 223 407 26 535 806 **14**054 312 22 41 88 463 554 602 735 **15**074 250 314 [1500] 25 641 738 809 56 [300] 985 **16**043 208 96 [300] 364 780 81 808 919 **17**080 88 166 74 218 22 323 26 55 492 [1500] 542 749 51 **18**092 105 226 66 302 502 772 81 851 900 **19**113 71 [300] 77 248 96 549 [5000] 864 91 920 58 68

**20**033 67 212 27 75 358 443 72 [500] 506 652 765 79 [300] **21**001 24 187 362 82 518 46 618 24 68 839 [5000] **22**168 97 340 54 429 30 36 77 569 633 885 94 984 **23**019 176 201 338 [300] 40 96 410 38 99 594 742 848 97 997 **24**065 200 3 396 419 600 12 42 63 749 56 91 934 79 **25**606 81 703 8 874 962 **26**036 43 156 251 68 83 527 54 68 681 82 [500] 854 **27**057 128 50 52 61 66 235 338 476 519 643 803 950 81 **28**070 71 79 217 425 522 26 32 75 756 804 **29**065 241 57 345 [500] 456 79 532 67 872 [300]

**30**113 256 312 474 521 43 638 86 87 90 789 98 806 89 909 28 74 **31**074 197 402 25 502 43 47 659 747 906 **32**033 39 336 488 504 13 67 85 704 856 89 90 983 **33**082 230 48 [1500] 313 28 47 51 76 612 70 911 87 **34**034 723 927 **35**119 64 238 78 89 309 423 84 542 606 46 [3000] 844 **36**095 150 377 629 57 87 91 766 952 **37**139 335 448 737 836 [3000] **38**255 60 330 64 83 507 624 97 [1500] 748 68 828 47 930 93 [1500] **39**026 117 202 45 [500] 536 797 939 41

**40**030 168 72 498 533 95 [500] 726 [1500] 852 72 **41**088 412 582 608 16 73 868 908 24 **42**077 219 [500] 26 32 36 [1500] 362 68 497 603 59 826 **43**136 51 257 [30000] 399 487 513 [1500] 28 34 42 770 855 925 37 **44**102 220 26 355 440 511 13 [300] 652 706 16 96 985 **45**465 69 95 98 571 711 824 938 **46**088 129 352 465 88 518 620 55 56 704 95 986 **47**073 166 301 414 96 520 608 921 **48**015 46 183 274 86 430 516 800 22 71 83 [3000] 919 **49**027 75 81 220 47 72 [500] 82 329 435 73 507 644 749 74 94

**50**151 524 [500] 68 659 868 **51**376 418 93 95 [1500] 560 81 670 741 [300] 46 65 966 **52**005 135 218 60 [500] 96 318 504 23 637 91 873 78 [500] 928 **53**098 [300] 273 [3000] 97 [500] 383 579 823 34 [300] 921 68 **54**022 49 103 13 212 335 432 524 641 42 [3000] 824 93 942 **55**118 68 252 73 312 488 565 71 602 778 819 919 [300] **56**049 69 103 [500] 240 335 [3000] 84 567 777 92 817 [1500] 45 75 [300] 90 [3000] **57**002 217 455 80 510 65 71 84 721 58 893 994 95 98 **58**071 [3000] 182 238 398 489 586 619 849 [300] **59**004 40 45 72 153 216 466 578 637 84 730 43 993

**60**029 38 123 332 426 48 546 685 871 [3000] **61**015 297 374 98 504 9 63 663 74 726 68 **62**369 90 405 87 88 750 840 906 10 40 56 [1500] **63**063 92 108 303 41 472 578 632 [500] 72 705 [3000] 940 99 **64**357 65 578 678 808 92 907 37 **65**026 34 [300] 167 204 82 87 98 342 522 27 28 82 95 918 [300] **66**162 [500] 232 418 611 24 34 731 37 51 66 86 816 932 34 73 95 **67**014 27 130 304 21 31 [1500] 437 541 58 [1500] 635 852 **68**027 35 203 24 57 72 372 423 522 31 654 705 62 848 **69**249 614 65

**70**005 28 [500] 39 71 [300] 103 92 280 332 643 73 842 **71**204 41 9 75 512 718 32 69 851 81 **72**004 116 51 374 621 938 **73**031 32 216 80 694 773 911 **74**180 [1500] 451 602 814 949 68 **75**131 85 336 460 62 540 41 611 743 68 827 51 [300] 927 79 [300] **76**120 224 351 469 576 [5000] 600 753 959 **77**054 58 316 419 29 65 528 [300] 62 744 806 960 68 89 **78**081 108 91 287 306 20 428 [3000] 42 63 725 880 [500] **79**039 51 95 187 224 35 85 406 [1500] 625 706 56

**80**022 121 203 88 [500] 316 508 20 654 69 [500] 95 748 814 31 980 **81**248 305 27 472 87 599 641 716 876 902 38 67 **82**064 [1500] 176 [3000] 319 520 748 **83**016 106 99 215 52 388 726 42 94 [3000] 810 44 **84**005 215 28 38 310 52 419 30 551 [300] 733 85 **85**102 80 214 78 329 30 40 553 [300] 720 47 870 987 **86**010 122 26 291 96 337 41 422 73 609 17 59 827 80 900 [1500] 3 **87**180 [300] 293 415 546 92 699 [1500] 702 838 [500] 76 **88**105 379 95 432 669 83 717 822 51 58 70 987 **89**075 115 [3000] 235 315 425 557 630 715 43 83 838

**90**279 617 748 58 **91**081 153 66 214 378 [300] 584 627 771 **92**386 401 700 **93**456 743 69 819 [300] 58 59 [3000] **94**262 91 318 450 [300] 604 71 753 66 68 870 958 **95**110 336 494 559 783 907 85 99 **96**068 [1500] 106 230 395 406 47 505 909 **97**149 [1500] 296 310 96 420 62 [500] 627 92 96 772 803 15 38 920 54 74 76 [500] **98**555 610 795 [3000] 920 **99**088 187 90 233 326 41 76 [500] 700 10 829 49 919 32 66

**100**078 249 406 39 55 716 74 835 921 67 72 **101**068 85 225 587 624 711 13 91 841 941 62 **102**141 229 802 45 **103**015 34 160 245 46 62 86 425 97 546 790 817 **104**149 210 14 354 407 546 620 67 719 25 55 819 58 59 70 939 **105**243 [300] 73 532 708 [300] 22 74 862 970 **106**222 69 547 77 [300] 88 630 758 881 988 **107**092 228 [300] 385 439 82 573 76 651 725 [300] 44 828 51 86 929 **108**029 [10000] 36 155 74 84 279 320 81 401 814 88 928 80 98 **109**075 128 501 [1500] 4 20 55 709 67 74 84 831

**110**022 [300] 50 84 321 484 601 4 830 **111**116 34 502 27 65 786 834 76 **112**035 202 41 362 [300] 63 407 62 73 852 934 **113**006 91 311 85 421 36 [300] 73 574 612 29 90 727 871 999 **114**038 137 357 453 533 724 57 66 877 955 59 **115**309 493 689 **116**004 193 299 416 64 [300] 73 596 653 716 832 84 982 **117**223 317 48 72 91 677 929 35 **118**042 267 331 97 414 504 49 602 90 725 865 940 **119**009 59 263 319 [500] 73 647 71 725 31 43 51 818 82 934 77

**120**154 428 78 500 61 642 56 59 61 81 **121**054 163 330 529 96 630 94 739 51 [3000] 802 61 926 38 63 **122**012 46 243 364 78 96 412 53 [1500] 56 89 798 **123**075 92 190 93 319 452 845 89 908 [1500] 24 44 83 86 **124**178 303 435 546 719 867 922 43 57 **125**020 385 90 435 [500] 97 614 94 747 83 85 **126**060 241 348 523 60 89 867 982 **127**022 86 326 32 47 413 24 34 91 [1500] 511 27 643 52 761 869 926 67 **128**097 118 64 241 60 76 434 45 603 33 777 81 908 85 **129**119 275 330 419 630 918

**130**034 157 267 352 64 583 655 93 920 56 **131**213 38 43 79 346 644 74 93 743 89 97 838 [300] 56 947 **132**043 103 247 488 92 532 668 98 794 **133**159 90 330 35 [300] 49 72 76 483 946 **134**095 451 [500] 78 576 650 717 72 938 [1500] 57 [1500] 96 **135**121 [500] 34 61 320 416 83 507 668 762 84 **136**021 34 126 84 [500] 227 49 334 [1500] 95 438 8 7 [3000] 37 926 **137**300 544 611 22 39 40 743 77 **138**098 197 221 31 [500] 329 31 68 424 63 677 777 81 [3000] 93 820 943 **139**030 131 43 85 247 [1500] 321 405 [300] 8 519 36 88 872 987

**140**026 53 64 72 228 415 626 719 41 83 96 862 **141**131 239 87 [1500] 417 73 569 75 673 97 732 75 868 965 **142**133 381 [500] 445 76 521 50 67 660 70 [500] 90 755 64 843 912 **143**012 54 193 94 264 318 467 98 530 676 99 713 46 847 50 95 [3000] **144**127 277 638 706 7 802 910 21 **145**802 38 925 **146**012 184 212 56 99 505 [300] 640 78 94 703 835 **147**260 621 89 806 23 **148**014 56 139 249 63 90 380 482 521 [1500] 77 753 804 [300] 45 **149**018 132 300 37 453 [3000] 600 42 98 700 22 924

**150**132 57 93 225 55 332 64 421 593 669 712 **151**040 63 185 201 14 83 307 39 77 527 611 49 802 36 40 **152**011 211 57 333 555 642 796 [1500] 872 901 5 14 **153**115 218 599 607 36 60 833 62 [1500] 971 77 **154**057 94 229 449 [300] 54 92 589 608 [3000] 87 96 750 846 80 **155**135 270 312 680 736 [1500] **156**087 118 29 76 410 594 648 827 78 80 **157**021 42 51 69 232 325 85 401 29 80 504 19 604 5 50 75 885 **158**111 26 258 305 39 86 442 [1500] 48 50 521 621 49 735 825 913 [3000] **159**178 238 81 383 418 41 512 72 642 54 85 834 980

**160**050 93 109 13 223 [1500] 329 472 555 [3000] 816 18 956 [300] **161**346 547 773 946 74 96 **162**103 222 37 [1500] 343 90 [1500] 546 702 939 40 [3000] 83 **163**104 16 219 373 455 510 613 59 81 718 [3000] 29 37 87 865 976 **164**074 99 273 344 96 507 60 793 94 891 95 935 **165**025 49 [300] 71 153 83 206 69 98 313 29 71 87 451 70 77 82 708 35 844 62 93 981 **166**036 131 [500] 76 338 518 680 821 73 **167**094 147 349 54 [3000] 95 405 56 91 566 71 716 41 807 37 **168**070 168 470 618 735 75 **169**064 117 215 476 660 933

**170**181 405 693 723 841 92 954 **171**183 [500] 516 73 619 857 **172**102 37 80 88 284 313 36 544 81 668 97 767 888 915 [500] 46 **173**004 [1500] 352 568 [300] 968 **174**006 20 62 [300] 75 258 306 74 589 705 36 **175**158 79 211 94 416 26 82 552 [3000] 693 720 84 88 842 965 **176**029 116 18 305 72 90 99 450 590 723 890 **177**174 482 541 660 718 27 858 914 47 **178**048 [300] 61 98 196 352 56 69 466 625 823 45 949 **179**064 [500] 93 98 241 81 345 [300] 86 [300] 90 400 56 64 526 50 678 92 806 93 96 957

**180**058 214 15 28 37 334 602 13 829 **181**044 178 210 319 [500] 29 570 [500] 605 966 [300] **182**096 199 299 327 437 680 774 846 953 **183**182 220 55 96 318 [300] 44 73 574 719 31 878 921 **184**058 61 475 [5000] 541 649 78 88 772 900 **185**113 258 383 [1500] 441 625 27 90 749 **186**156 575 97 798 929 **187**072 81 180 221 73 78 447 [3000] 563 762 844 67 **188**055 101 30 56 209 [3000] 31 367 76 571 896 941 86 **189**010 147 326 29 46 526 759 64 902 8 68

## 10. Ziehung der 4. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

18. Mai 1893, nachmittags.

5 151 555 [3000] 685 756 819 903 36 **1**026 45 194 499 537 753 65 883 **2**115 219 21 344 514 80 725 36 83 803 8 [300] 95 968 **3**064 356 589 687 981 **4**052 66 161 62 299 337 43 480 545 61 659 738 55 [300] 5073 90 119 49 382 515 659 748 76 808 [300] 21 51 **6**180 362 [300] 485 535 [3000] 635 38 48 808 12 42 939 **7**010 65 73 205 329 434 39 84 566 625 27 29 768 918 [500] **8**081 92 277 83 312 42 406 18 74 92 555 88 97 778 861 982 **9**124 42 45 82 319 76 551 59 600 700 33 [500] 858 931

**10**379 480 [500] 512 44 51 760 809 23 [500] 79 [300] 923 **11**080 243 303 421 88 517 679 701 933 [5000] **12**032 92 157 250 319 568 96 636 735 909 44 74 **13**005 82 279 304 50 465 506 805 [500] **14**016 122 32 57 224 335 61 600 753 77 939 41 **15**124 90 346 47 65 458 599 656 93 773 897 949 [500] 52 71 **16**002 151 68 [3000] 270 83 335 405 520 612 58 65 754 [300] 894 915 **17**124 230 484 547 602 73 756 **18**078 90 95 303 38 89 402 557 831 72 78 923 29 **19**077 150 52 59 91 226 340 458 63 545 740 830 39 916 [3000]

**20**024 64 77 107 247 473 569 92 712 94 847 **21**010 231 99 476 537 45 924 **22**094 124 204 356 [300] 419 580 99 673 732 851 95 926 71 **23**315 60 497 579 605 [1500] 30 [3000] 58 778 849 69 968 73 **24**051 56 223 38 66 373 92 576 608 93 750 804 927 **25**030 62 72 80 177 208 26 848 907 11 **26**066 131 [500] 607 774 75 90 877 950 **27**101 64 73 429 87 567 [300] 628 30 780 869 **28**126 64 97 [3000] 365 [500] 87 403 48 562 77 633 730 814 955 [300] **29**029 164 79 213 60 66 361 476 764 815 968

**30**025 [3000] 137 254 [300] 370 76 442 64 89 510 **31**231 34 54 872 544 [3000] 640 787 815 66 972 **32**625 735 864 **33**095 97 101 92 [5000] 214 24 307 411 18 694 935 **34**109 12 [500] 362 63 474 580 615 49 96 897 930 48 50 **35**017 37 38 51 116 36 288 307 58 [500] 405 37 788 919 **36**019 61 63 88 204 [500] 97 451 593 811 904 71 **37**009 43 [300] 60 65 195 205 309 417 51 55 524 [5000] 613 24 757 878 975 **38**147 [300] 81 304 409 54 585 93 649 58 60 743 85 896 965 **39**114 209 520 53 666 856 979

**40**087 155 258 340 [300] 88 413 76 [300] 83 524 716 805 959 99 **41**022 81 224 368 453 65 730 45 834 **42**058 91 178 218 394 567 658 825 916 **43**113 39 74 282 459 520 57 632 700 926 62 67 **44**069 168 571 680 876 901 **45**218 44 397 [300] 579 80 92 624 57 927 32 33 **46**031 54 639 [1500] 867 **47**052 119 266 589 606 22 81 721 899 912 [1500] **48**121 296 369 467 520 740 97 [3000] 850 [1500] 81 **49**137 613 50 61 719 [500] 864 908 73

**50**041 94 195 402 508 38 726 810 99 903 58 **51**126 99 266 403 33 778 831 905 67 92 **52**044 121 68 71 484 505 69 872 [3000] 93 932 [300] 45 **53**109 295 309 17 77 416 [10000] 505 30 71 638 [300] 910 **54**196 251 57 91 [300] 321 45 74 543 789 827 43 53 943 **55**133 284 329 425 [1500] 607 733 49 812 95 **56**020 43 174 374 [500] 634 838 43 98 [500] 914 88 [500] **57**056 231 351 [300] 64 605 23 51 [3000] 80 704 74 85 910 **58**018 60 252 76 688 733 886 **59**100 218 371 406 [300] 74 540 [300] 880

**60**007 21 179 339 52 [300] 465 525 32 38 [500] 41 649 86 721 838 39 945 95 **61**002 53 74 96 174 240 42 340 91 495 514 614 31 758 810 29 945 63 **62**024 92 177 223 60 319 72 402 47 63 74 510 67 808 50 **63**135 269 82 87 558 725 36 857 72 934 **64**077 [3000] 81 319 38 72 485 567 81 692 731 991 **65**037 180 [500] 215 58 337 65 75 [300] 561 [500] 71 79 687 **66**048 94 132 259 302 400 57 632 38 59 727 **67**076 78 163 70 407 544 693 938 **68**012 314 67 496 626 39 44 63 94 715 18 [1500] 900 5 32 52 **69**010 106 17 343 468 690 703 42 896

**70**013 83 144 273 91 93 519 644 62 883 99 **71**068 195 280 320 31 84 404 27 44 887 994 **72**153 [1500] 200 358 411 95 99 500 745 **73**061 63 176 219 69 91 300 30 63 403 561 697 715 62 880 972 84 91 **74**191 205 95 560 80 987 **75**035 261 334 494 637 81 787 878 **76**324 65 81 92 446 566 757 830 46 977 **77**005 90 159 213 346 67 490 [1500] 586 606 54 809 30 67 92 949 [300] **78**060 131 95 621 701 805 931 85 97 **79**001 3 33 457 61 511 27 649 985

**80**042 361 426 39 810 13 904 22 56 **81**005 22 233 81 411 33 545 693 [300] 713 51 814 **82**111 260 80 313 443 595 685 739 83 905 **83**037 57 64 104 28 33 203 27 [500] 319 94 [1500] 499 604 27 991 **84**026 157 90 279 328 436 516 49 889 **85**360 498 544 90 719 68 954 **86**052 130 266 69 331 433 535 629 [3000] 36 57 799 872 926 84 **87**036 94 157 [5000] 247 [1500] 86 559 816 931 **88**093 137 62 216 316 24 403 [1500] 9 20 601 799 893 **89**020 118 299 312 655 814 72 92

**90**001 111 38 206 54 55 [3000] 357 756 912 **91**001 121 51 298 [300] 99 401 21 [300] 65 517 657 [3000] 704 33 [300] 54 [1500] 98 969 **92**022 147 271 630 756 875 89 **93**066 71 151 73 85 210 357 [3000] 443 81 84 502 14 68 669 [1500] 801 74 924 [500] 71 **94**027 58 332 61 435 590 603 708 90 811 37 50 **95**000 16 241 45 323 458 527 764 65 [3000] 835 900 1 89 [3000] **96**181 411 46 91 517 68 939 [3000] **97**078 405 43 51 623 83 735 [1500] 880 88 **98**026 148 220 73 319 511 49 73 772 805 59 917 78 98 **99**010 134 60 257 360 474 86 981

**100**157 90 99 253 428 500 13 54 81 99 628 **101**219 37 407 44 [300] 76 592 628 43 700 44 95 921 **102**115 49 234 300 582 [500] 759 867 83 [5000] 96 942 **103**455 626 39 82 712 57 901 11 33 89 **104**019 46 [300] 80 139 40 211 35 63 68 345 [500] 67 422 39 63 655 65 736 86 866 79 992 [300] **105**007 134 80 217 23 41 42 95 355 [1500] 430 40 [300] 679 783 883 [500] 981 **106**036 150 95 235 329 405 28 54 587 687 963 **107**026 [3000] 40 157 [1500] 264 328 477 586 89 614 755 961 66 **108**099 244 62 [3000] 503 32 781 838 46 57 86 987 **109**112 242 90 306 402 500 86 703 858 93

**110**182 89 339 54 489 532 651 718 919 26 **111**003 91 328 98 402 50 91 692 726 803 32 51 945 **112**258 400 512 708 28 882 964 **113**062 99 111 600 663 712 **114**114 274 85 393 476 612 27 36 59 764 885 [3000] 927 **115**158 257 83 337 71 451 529 756 [1500] **116**008 95 112 77 [1500] 212 318 30 587 606 709 **117**174 242 306 54 58 428 32 70 98 [500] 566 784 **118**065 181 262 479 608 29 67 705 6 822 **119**045 295 747 57 975 88 [3000]

**120**006 [300] 111 357 439 507 13 639 92 734 48 52 94 873 913 66 **121**000 62 347 627 894 95 928 49 **122**003 13 55 439 74 567 613 733 849 903 14 22 **123**047 163 67 271 85 90 323 [500] 50 97 430 31 550 759 [500] 82 **124**138 72 282 349 81 508 70 742 860 948 [500] **125**000 38 47 520 486 [300] 894 921 **126**084 191 239 524 [1500] 631 44 884 98 997 **127**055 111 26 228 439 535 692 96 750 908 **128**010 19 98 144 221 310 25 429 602 [500] 894 942 **129**246 601 750 76 98 [1500] 808 45 61 921 61

**130**117 55 73 76 326 39 498 561 605 39 51 76 [3000] 730 61 803 36 72 936 44 58 90 **131**006 66 183 418 28 509 77 753 901 68 **132**037 44 207 14 361 477 522 688 706 48 **133**022 97 139 413 29 519 645 46 90 760 90 983 **134**096 109 86 [500] 311 47 445 512 814 75 915 [3000] 24 31 76 83 **135**016 63 96 306 67 681 751 835 **136**008 9 103 97 363 411 **137**011 518 740 815 30 [15000] 49 68 [1500] 970 **138**047 [3000] 141 233 71 [300] 92 425 92 504 604 10 880 974 **139**020 21 38 [3000] 85 164 98 261 [1500] 86 365 413 18 33 52 535 80 939

**140**063 123 361 474 945 **141**049 72 132 [300] 332 39 440 61 517 611 746 821 [500] 34 **142**040 308 49 79 471 86 [1500] 512 99 757 924 78 **143**059 86 368 640 720 31 68 953 **144**141 208 321 415 536 621 91 841 74 908 84 **145**206 12 18 309 473 560 99 744 59 823 993 **146**011 36 179 86 99 244 76 336 503 [1500] 65 690 708 79 88 919 **147**097 [300] 365 543 688 [10000] 767 809 **148**007 8 195 244 89 506 22 [1500] 46 617 [300] 26 30 865 905 44 78 **149**106 54 295 320 80 663 760 67

**150**012 133 40 56 258 324 418 42 57 501 5 40 671 792 813 38 **151**030 179 239 873 74 910 92 **152**038 63 474 99 574 815 40 **153**029 87 118 29 71 204 11 74 351 74 811 956 **154**137 92 202 7 35 64 [300] 601 789 848 **155**086 96 192 205 470 530 49 **156**003 131 78 365 83 87 420 57 69 936 **157**070 316 22 608 844 [300] 942 **158**013 371 428 96 596 623 85 720 97 **159**113 24 36 52 318 38 419 524 850 903 43

**160**031 101 72 263 77 384 416 79 552 73 839 **161**079 105 [300] 234 323 21 [1500] 70 94 467 579 728 79 **162**059 147 305 71 478 611 17 797 827 35 46 72 **163**015 63 65 76 129 36 89 272 322 437 906 58 **164**445 574 601 808 55 909 [300] **165**123 351 531 690 [300] 918 29 69 **166**030 430 551 650 701 **167**166 550 629 855 95 [1500] 920 25 **168**048 58 65 306 520 43 608 843 984 **169**046 111 [500] 23 200 4 49 477 518 653 81 719 907 17 27

**170**040 175 433 524 60 622 928 44 **171**268 79 324 93 603 15 47 50 **172**101 23 55 430 78 601 61 95 793 928 **173**016 [3000] 37 93 121 26 356 73 404 26 84 548 667 **174**123 441 639 709 23 991 **175**011 622 799 811 29 35 915 61 94 **176**285 87 422 560 73 675 95 **177**038 131 377 514 45 895 986 [500] **178**045 229 93 462 84 506 58 860 82 91 993 **179**028 105 235 [300] 67 85 405 63 67 707 55 63 95 878

**180**078 127 42 200 [3000] 41 533 717 43 84 891 961 80 **181**512 60 630 63 765 982 **182**114 25 296 359 79 864 931 36 **183**003 82 212 409 34 52 54 554 668 73 866 [1500] 918 56 60 **184**185 499 727 811 **185**037 82 [1500] 201 322 503 48 719 83 911 94 **186**066 71 136 57 84 286 315 677 868 71 958 **187**064 102 26 74 239 320 410 43 [500] 530 77 652 764 84 93 843 57 900 26 **188**060 111 404 556 [3000] 605 710 870 **189**021 106 95 209 [500] 432 502 10 54 657 96 763 881 950 [3000]